Ä2

Antrag

Initiator*innen: Olga Koterewa

Titel: **Ä2 zu A3: Kapitel 2: Familien, Kinder & Jugendliche stärken – Wie Xhain echte Teilhabe und Chancen bietet**

Antragstext

Von Zeile 312 bis 322:

~~Viele Kinder wachsen in sehr unterschiedlichen Bedingungen auf. Manche haben zu Hause viel Unterstützung, andere kämpfen mit wenig Geld, beengtem Wohnraum oder fehlenden Angeboten in der Nähe. Dadurch starten Kinder nicht mit den gleichen Chancen ins Leben. Gleichzeitig brauchen immer mehr Kinder und Jugendliche Hilfe, weil Lernen, Alltag und Krisen stark belasten. Schulen, Kitas und Jugendangebote können das oft nicht allein auffangen. Dazu kommt, dass Plätze fehlen und Gebäude sowie Ausstattung nicht überall ausreichen. Der Bezirk ist außerdem sprachlich und kulturell sehr vielfältig. Das ist eine große Stärke, braucht jedoch gute Förderung und klare Regeln gegen Ausgrenzung. Und schließlich fehlt es an Personal und Zeit in den pädagogischen Berufen. Das macht es schwer, Kinder und Familien so zu begleiten, wie es nötig wäre.~~

Kinder in unserem Bezirk wachsen unter sehr unterschiedlichen Bedingungen auf. Während einige viel Unterstützung zu Hause erfahren, sind andere mit finanziellen Sorgen, beengtem Wohnraum oder Konflikten im häuslichen Umfeld konfrontiert. Die Chancen, mit denen Kinder ins Leben starten, sind ungleich verteilt.Gleichzeitig wächst der Unterstützungsbedarf: Schule, Alltag und Krisen belasten viele Kinder und Jugendliche zunehmend. Die bestehenden Angebote in Schulen, Kitas und der Jugendarbeit stoßen dabei oft an ihre Grenzen – auch, weil es an Plätzen, Personal, geeigneten Räumen und moderner Ausstattung fehlt.Hinzu kommt die große sprachliche

und kulturelle Vielfalt unseres Bezirks. Sie ist eine Stärke, die unseren Alltag bereichert, braucht aber gezielte Förderung und klare Regeln gegen Ausgrenzung.Auch Personalmangel, Fluktuation und Zeitdruck in pädagogischen Berufen erschwert eine verlässliche Begleitung von Kindern und Familien. So wird es vielerorts schwierig, die Unterstützung zu leisten, die eigentlich notwendig wäre.